

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Ludwig Carl Ditzinger].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 27.02.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-8426

An Hn. v. Helm in
Helm. 27/11
1720

Respektvollster

H. A. H.

29,

Ihre werthgepflizter Gedanke in dem Herrn,
Herrn Hn. Nagiri mir & H. Weber sehr nützlich
beruht haben, in welche Uebersetzung kommt
sich so gefallen. So lange man nicht eine
ganzmündige Lösung seiner Gattung hat, ist
vergeblich ein neue Mutation zu gedenken.
Ich halte daher, daß er dieser Kunstzeit
noch sitzen überlassen sein können, wenn die gute
Erkenntnis von unserer bester Folge bei ihm
gefunden werden. Und eben ist das, was wir
bittig um meisten haben. Herr. Mitter ist
der werthgepflizten Geist, der Gott die
Kunstzeit mit zu neuen Mittel gebracht
einer solchen Veränderung in seinem Gemüthe,
da Gott in ihm vollkommen wird werden
wollen. Wenn es denn der göttl. Wille, so
müßte es wohl von Gott zu sein. Mitter
für seine die lange Erfahrung seiner
geistlichen Leben.

Die Dinge des Herrn von Helm, welche
er dem H. Nagiri und H. Weber geschickt,
sich ist gesehen, u. mit einem Vorbe-
halt, nach seiner Ansicht zu untersuchen.
Christlich. Herr ist sehr gefallen,

